Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen

Gemeindebrief

März/April
2015

Inhalt

Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
„Nur noch zwei Mal schlafen!“	Seite 6
Auf dem Weg zur Krippe	Seite 8
Rückblick auf unsere Konfirmandenzeit	Seite 11
Wir werden konfirmiert	Seite 12
Gebetsanliegen	Seite 12
Einladung zum Kinderkirchentag	Seite 13
Osterseite	Seite 14
Wussten Sie schon?	Seite 14
Hinweise	Seite 15
Wo finde ich wen?	Seite 16
Freud und Leid	Seite 17
Gemeindeveranstaltungen	Seite 18
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 19
Gottesdienste	Seite 20

Spruch für April

Wahrlich, dieser ist
Gottes Sohn gewesen!

Mt 27,54

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Meinen Winterurlaub habe ich wieder im Benediktiner-Kloster Nütschau in Schleswig-Holstein verbracht. Nütschau liegt zwischen Bad Oldesloe und Bad Segeberg. An diesem geistlichen Ort kann ich wunderbar auftanken. Ich genieße die Ruhe und die vielen Gebetszeiten und Gottesdienste. Es kommt mir immer so vor, als wäre der Geist Gottes im Kloster mit Händen zu greifen.
Ich habe meinen Klosteraufenthalt auch dazu genutzt, wieder einmal das letzte Buch der heiligen Schrift zu lesen, die Offenbarung des Johannes. Sie ist nicht so ganz einfach zu verstehen. Aber wer sich darauf einlässt, in diese Texte vorzudringen, dem werden sich viele Geheimnisse dieses Buches öffnen.
Ein Wort des auferstandenen Jesus Christus hat mich dabei sehr berührt: *„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“* (Offb 3,20).
Jesus Christus steht vor der Tür und klopft an. Was ist mit dieser Tür gemeint? Ich sage es zunächst in einem Bild: gemeint ist die Herzenstür. Jesus Christus ist uns ganz nah, und er bittet darum, dass wir ihn in unser Leben aufnehmen. Und wie klopft er an? Jeder erlebt die Gegenwart Jesu Christi anders. Aber gewiss ist, dass er durch Worte und Taten anklopft. Durch die Worte, die wir in der heiligen Schrift lesen und im Gottesdienst hören. Durch die Taten, mit denen er uns seine Freundlichkeit, aber auch seine Strenge erfahren lässt. Sowohl in schönen Stunden, aber auch in Stunden, die wir nicht verstehen, will uns Jesus Christus begegnen, klopft er bei uns an.
Die Frage ist, ob wir Jesus Christus hören wollen, ob wir ihm die Tür öffnen, ob wir ihn bei uns einlassen. Dass Jesus Christus vor der Tür steht und anklopft, das ist gewiss. Ungewiss ist, ob wir auf die Klopfzeichen Jesu Christi achten. Versuchen Sie doch einmal das, was Sie „Glück“, „Pech“ oder „Schicksal“ nennen, als eine Begegnung mit Jesus Christus zu begreifen. Dann werden Sie merken, wie nah er Ihnen wirklich ist. Wir brauchen uns nur zu öffnen.
Was dann geschieht, verheißt uns Jesus Christus so: *„zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“.* Wer sich Jesus Christus gegenüber öffnet, bei dem wird er einkehren. Und er wird das Abendmahl mit ihm feiern. Damit ist nicht das Abendmahl im Gottesdienst gemeint, sondern das Festmahl der Ewigkeit, das Freudenmahl im Himmel, wo Christus selbst den Tisch decken wird zu einer Feier unermesslicher Seligkeit. Aber das heilige Abendmahl, das wir in jedem Gottesdienst feiern, ist schon jetzt ein Abbild und ein Aufleuchten dieses himmlischen Freudenmahles.

Jedem, der Jesus Christus in sein Leben hineinlässt, gilt diese Verheißung; dem ist ein Platz am Tisch des Herrn in der Ewigkeit gewiss.
Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Klopfzeichen Jesu Christi in Ihrem Leben erkennen und dass Sie ihn in Ihr Leben hineinlassen. Dann werden Sie ewige Freude erfahren.

Seien Sie und Ihre Familien ganz herzlich Gott befohlen!

Ihr *Pastor C. Schiller*

Mit Gott mein Leben gestalten

Oder auch anders gesagt: **Gott gestaltet mein Leben!**
Meine Kinder- und Jugendzeit verlief eigentlich gutbürgerlich. Ich bin getauft, konfirmiert und habe nach meiner Schulzeit eine Ausbildung zum Bäcker gemacht. Dass es Gott gibt, war für mich keine Frage.

Nachdem ich meine Ausbildung beendet hatte, begann ich meinen Zivildienst in einem Altenheim des Diakonischen Werkes. Nun sollte mein Leben etwas spannender werden. Es stellten sich mir viele Fragen. Ich war mit einigen kirchlichen Strukturen so unzufrieden und entschloss mich, aus der Kirche auszutreten.
Zeitgleich lernte ich durch meinen Zivildienst einen späteren sehr guten Freund kennen. Wir mussten uns das Zimmer teilen, und ich wunderte mich über viele Dinge. Ahnungslos machte ich den Kassettenrecorder an und hörte Musik, die ich vorher noch nie gehört hatte. Auch lag eine Bibel auf dem Tisch. Ich war irritiert, dass junge Menschen dieses alte Buch lesen. Als dann eines Abends so etwa 15 junge Menschen aus seiner Jugendgruppe bei uns zu Besuch waren und über Gott und die Welt diskutierten, dachte ich, das kann nicht wahr sein. Irgendwie hatte ich komischerweise unbegründetes Mitleid. Ich hatte Mitleid, obwohl sie sehr glücklich wirkten. Trotzdem dachte ich, so altmodisch kann man doch nicht leben. Ich habe nicht verstanden, was hier los war. Den nächsten Tag entschloss ich mich, diese Menschen verstehen zu wollen. Also kaufte ich mir eine Bibel. Es dauerte nicht lange und ich besuchte den Jugendkreis. Das war wirklich ein schönes Erlebnis. Menschen, die so offen miteinander redeten, habe ich selten erlebt. Auch fühlte ich mich gleich gut aufgenommen. Einige Wo-

chen später wurde ich zu einem besonderen Gästegottesdienst eingeladen. Die Predigt war leider schlecht, wie mir später gesagt wurde. Ich merkte das nicht. Ich glaube, Gott wollte einfach mit mir sprechen, und er hat es auch getan. Er sagte deutlich zu mir, dass er mich liebt. Und dies wurde dann zum Grundstein meines weiteren Lebens.

Heute wundere ich mich schon manchmal über meinen Mut, den ich danach gleich hatte. Ich wollte jedem erzählen, dass Gott ihn liebt, so wie er auch mich liebt. Wir waren eine sehr aktive Jugendgruppe, der es ein großes Anliegen war, Gottes Liebe in die Welt zu tragen. Viele von uns hatten es schwer damit, dass sie aus Familienhäusern kamen, in denen sie von Eltern und Geschwistern nicht verstanden wurden. Häufig beteten wir für unsere Verwandten. Ich denke gerne an diese Zeit zurück.

Nach meinem Zivildienst entschloss ich mich, zur Bibelschule zu gehen. Dort hatte ich viel Zeit, über mich und meinen Glauben nachzudenken. Hier entstand auch der Entschluss, mein Leben mit Menschen zu teilen. So lernte ich Arbeitstherapeut und lebte 20 Jahre in therapeutischen Wohngemeinschaften, unter anderem zuletzt im Neuen Land. Auch diese Jahre haben mich sehr geprägt. Ich wurde in meinem Glauben auf ganz neue Art und Weise herausgefordert. Neben der Liebe Gottes erlebte ich deutlich, dass es auch böse Mächte gibt, die den Menschen zerstören wollen. Doch es war gut zu merken, dass Gottes Liebe stärker ist.

In meiner Zeit im Neuen Land lernte ich die Kirchgemeinde in Schönhagen kennen. Unser Pastor Carsten Schiller wurde mir ein guter Freund. Später lernte ich noch viele nette Menschen in der Kirchengemeinde Schönhagen (und überhaupt in Schönhagen) kennen. Hier wurde für mich der Glauben so gelebt, dass ich mich entschloss, wieder Mitglied der Landeskirche zu werden. Später habe ich dann einige Jahre im Kirchenvorstand mitgearbeitet. Und es sollte noch einmal spannend werden in meinem Leben. Helga und ich heirateten. Von da an habe ich eine Frau an meiner Seite, die mich liebt und versteht. Schön, dass wir so viele Gemeinsamkeiten haben. Wir lieben es, Besuch zu haben, und ein offenes Haus für Menschen ist uns wichtig. Wir bekamen Tim und Jonas geschenkt. Es war schon etwas ganz Besonderes, zu erleben, wie Gott Leben schenkt. Ich hoffe und bete, dass Tim und Jonas Gottes Liebe erfahren.

Auch heute bin ich froh, nach meiner Zeit im Neuen Land Menschen im Altenheim von der Liebe Gottes erzählen zu können.

Jetzt verstehen Sie vielleicht, warum es mir so wichtig ist zu sagen: Gott gestaltet mein Leben. Ich selber habe nicht viel dazu beigetragen, dass ich Gottes Liebe erfahren habe.

Jürgen Heuer

„Nur noch zwei Mal schlafen!“

Nur noch zwei Mal schlafen!“, so zählten unsere Kindergartenkinder die Tage bis zu unserem Laternenfest im letzten Jahr. Es sind nun schon zwei Monate seitdem vergangen, aber ich möchte doch einen kleinen Rückblick halten.

Unsere Kinder freuten sich sehr auf unser Laternenfest. Wir bastelten Laternen, lernten viele Lieder und bereiteten mit den Eltern ein Stabtheaterstück vor. Am Nachmittag wurden die Lichterketten im Garten aufgehängt und alles vorbereitet. Das Wetter war toll und so konnte es losgehen. Es kamen sehr viele Besucher und darüber freuten wir uns sehr. Vielen Dank allen helfenden Eltern, der Feuerwehr und dem Spielmannszug. Ihr tragt immer wesentlich zum Gelingen unseres Laternenfestes bei.

Am Laternenfest haben wir, wie im letzten Jahr, wieder zwei rote Päckchen auf den Weg geschickt. Jeder durfte für zwei Tage das Päckchen, in dem eine Kerze und ein kleines Buch lagen, behalten. Die Kerze sollte allen Licht geben und Freude ins Herz zaubern. In das Buch konnte ein kleiner Gruß an die Kindergartenkinder und an uns geschrieben werden. Am letzten Tag vor Weihnachten sollte das Päckchen mit dem Buch wieder im Kindergarten abgegeben werden. Leider vermissen wir noch eines der Päckchen. Bitte bringen Sie es uns doch in den Kindergarten zurück.

Das nächste große Ereignis für unsere Kindergartenkinder und uns war der Gottesdienst am 3. Advent mit unserem Krippenspiel.

„Ich möchte gerne der Engel Sarah sein, der am Anfang so viel sagen muss“, sagte ein Mädchen aus unserer „Schlauen Füchse“-Gruppe (Vorschulkinder), als wir begonnen hatten, das Krippenspiel für den 3. Advent vorzubereiten. Ich hatte den Kindern die Weihnachtsgeschichte erzählt und von unseren Überlegungen, die Weihnachtsgeschichte in der Kirche vorzuspielen. Sofort war tatsächlich für viele klar, wen sie gerne in diesem Krippenspiel darstellen möchten. Ich war beeindruckt, als das Mädchen diese Rolle gerne wollte, denn sie wusste noch genau den Anfang des Krippenspiels vom letzten Jahr und die ganze Weihnachtsgeschichte. Außerdem bedeutete es, mutig den Anfang zu machen und den längsten Text auswendig zu lernen. Normalerweise schreibe ich das Krippenspiel jedes Jahr etwas um, je nachdem welche Rollen sich die Kinder wählen, doch in diesem Jahr begannen wir, wie im letzten Jahr, mit den Engeln. Es war toll, den Kindern zuzusehen, wie sie mutig ihre Rollen spielten. Besonders für die jüngeren Kinder ist das Krippenspiel herausfordernd.

Wie in jedem Jahr haben wir das Krippenspiel zwei Tage später noch einmal im Seniorenheim in Uslar gespielt. Für die älteren Menschen ist es berührend, die Kinder in ihren Verkleidungen zu sehen, und bei manchen werden sicher Kindheitserinnerungen wach.

So hatten wir eine schöne Adventszeit mit den Kindergartenkindern und ein schönes Weihnachtsfest am letzten Tag des Kindergartens vor Weihnachten.

Nun sind wir schon mittendrin in unserem ersten Projektthema in diesem Jahr, das sich die Kinder gewählt haben: „Eisbären und Pinguine“. Sie wünschten sich ein Iglu im Gruppenraum und stellten einige Fragen. Wir haben dazu nun viel gestaltet, wie zum Beispiel Eisbären aus Ytong-Steinen oder Iglus aus Kleister und Papier.

Es geht uns sehr gut, und wir freuen uns über die wachsenden Freundschaften zwischen den Kindern. Unser nächstes großes Fest ist unser Faschingsfest. Wir sind gespannt, welches Thema sich die Kinder dafür wählen.

Liebe Grüße

Helga Heuer

Auf dem Weg zur Krippe

Manchmal kann ich es kaum glauben, dass unsere Aktionen rund um die Krippe auch im dritten Jahr so gut angenommen wurden. Als wir damals überlegten, ob die Idee mit der lebensgroßen Krippe gut ist und ob Maria und Josef auf ihrem Weg zur Krippe bei Menschen aus unserer Gemeinde Herberge suchen können, herrschte zunächst Ratlosigkeit im Kirchenvorstand. Klappt das mit dem Aufbau? Kommen zu

den Andachten Menschen zusammen? Oder stehen wir mit unserem Glühwein dann alleine da? Ich denke, Sie kennen die Antwort. Es klappt!

Der Aufbau der Krippe hat in diesem Jahr hervorragend funktioniert. Viele fleißige Männer haben sich bereitwillig an die Arbeit gemacht und nach eineinhalb Tagen war das Werk vollbracht. An dieser Stelle möchte ich allen, die dabei geholfen haben, einen ganz großen und herzlichen Dank aussprechen. Ohne Ihre zuverlässige Hilfe gäbe es keine Krippe vor der Kirche. Und es gäbe auch keine strahlenden Kinderaugen, wenn unsere Kleinsten im Stall stehen und mit großen Augen Maria, Josef, das Kind und die anderen Figuren bestaunen. Liebevoll werden jedes Jahr Ochs und Esel gestreichelt, und immer wieder wird das Jesuskind mit Heu zugedeckt, damit es nicht friert. Viele Menschen gehen oder fahren einfach einmal so an unserer Kirche vorbei, manchmal einfach nur zum Schauen, manchmal zum Fotografieren und immer wieder auch, um in unserer wunderschön und liebevoll geschmückten Kirche innezuhalten, eine Kerze anzuzünden oder ein Gebet zu sprechen. All das macht uns dankbar und froh.

Ebenso freuen wir uns von Herzen, dass unsere Andachten „Auf dem Weg zur Krippe“ von Ihnen so gerne besucht werden. An jedem Abend in der vergangenen „Krippensaison“ fanden sich in immer wieder unterschiedlichen Zusammensetzungen Menschen zusammen, die gemeinsam gesungen, gebetet und Gemeinschaft gelebt haben. Bei Glühwein und Würstchen kamen Jung und Alt ins Gespräch. Es wurde an jedem Abend viel gelacht.

Unser Dank gilt hier besonders den Fa-

milien, die uns ihre Türen geöffnet haben. Angefangen haben wir in Kammerborn bei den Familien Saller/ Wemmel. Der Hof war mit Kerzen warm erleuchtet, der Glühwein duftete herrlich, und die Atmosphäre war ganz fröhlich.

Der zweite Abend fand dann bei den Familien Ahlborn in der Mittelstraße in Schönhagen statt. Die große Garage war mit Tannenzweigen dekoriert, und der große Adventskranz leuchtete von der Decke. Wie auch in Kammerborn waren mehr als sechzig Besucher dabei. Der Glühwein, der Punsch und die Würstchen fanden schnell dankbare Abnehmer und wärmten von innen wunderbar auf.

Der dritte Abend übertraf dann schließlich alle Erwartungen. Die Familien Krome/Brandt hatten die Hoftür weit geöffnet, ein warmes Feuer angezündet und auch in der Waschküche alles hergerichtet. Wie gut! An diesem Abend durften wir uns – dicht gedrängt auf dem Hof – über eine musikalische Darbietung des Jugendorchesters freuen. Wir hatten schon geahnt, dass sicherlich mehr Leute als sonst kommen würden,

aber dass über einhundertzwanzig Gäste da waren, hat uns doch sehr herausgefordert. Wie gut, dass genug Glühwein, Punsch und Würstchen eingekauft wurden, sodass niemand hungrig oder durstig gehen musste. Es war ein richtig schöner Abend mit ganz vielen guten Begegnungen. Wir sind dankbar dafür.

Am letzten Adventssonntag gab es dann noch ein besonderes Konzert in unserer Kirche, auf das ich mich ganz besonders gefreut hatte. Die Gruppe „Spirited Ireland“ hat in unserer unglaublich gut gefüllten Kirche ein großartiges Konzert gegeben. Bei den mitreißenden Melodien dauerte es nicht lange, bis die Musiker die Herzen der Besucher gewonnen hatten. Langer Applaus am Ende des Konzerts und eine große Spendengabe für die Musiker und die Stiftung „Kirche im Dorf“ zeigten deutlich, dass es allen einmalig gut gefallen hatte. Nach dem Konzert konnten sich alle Besucher noch mit Glühwein, Punsch und Würstchen stärken und sich über das gerade Erlebte austauschen.

Zum Abschluss aller Aktionen rund um die Krippe sollte es zwischen den Jahren ein Wiedersehen mit einem Esel und dem Schaf vom letzten Jahr geben. Ja, wie das manchmal so ist. Ein Esel macht nur das, was er will. Und der geplante Esel weigerte sich strikt, die Dorfgrenze zu Schönhagen zu überschreiten. Es war nicht möglich, ihn bis zur Krippe zu bewegen. Und auch das Schaf konnte in diesem Jahr nicht dabei sein – leider. So kam es dann, dass der Hirte ohne lebende Tiere – dafür aber mit zwei verkleideten Schafen – in der Krippe stand und erzählte, wie er die Heilige Nacht erlebt hatte.

In diesem Jahr werden wir versuchen, den Esel mit Tricks zu locken und ein Schaf schon früh genug zu zähmen. Versprochen! Eine Entschädigung für die entgangenen Tieren waren dann aber mit Sicherheit die herrlich duftenden heißen Waffeln und die warmen Getränke, die es in und vor der Garage auf dem Kirchvorplatz gab.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind wir mitten in der Passionszeit und die Krippe wird vermutlich schon abgebaut sein. Aber vielleicht lockt die Erinnerung an die letzte Advents- und Weihnachtszeit auch bei Ihnen ein Lächeln auf die Lippen und weckt die Vorfreude auf die nächste „Krippensaison“. Wir vom Kirchenvorstand freuen uns auf jeden Fall schon wieder darauf, auch wenn die Zeit mit viel Arbeit verbunden ist. Die vielen fröhlichen Gesichter, die gute Gemeinschaft und die wundervollen Begegnungen mit so vielen Menschen machen das alles wieder wett.

Kerstin Ahlborn

Rückblick auf unsere Konfirmandenzeit

Liebe Gemeinde!

Bald ist unsere Konfirmation, und wir freuen uns schon riesig darauf. Doch leider endet jetzt langsam diese lustige, spannende und tolle Zeit. Jetzt wollen wir Ihnen und Euch davon erzählen:

Am 13. August 2013 hatten wir sechs unsere erste Konfirmandenstunde. Da wir uns schon aus der Grundschule kannten, brauchten wir uns nicht mehr kennenzulernen. In der nächsten Stunde sind wir mit Pastor Schiller in die Kirche gegangen und haben sie erkundet. Vom 23. bis zum 25. August sind wir auf eine kleine „Konfifreizeit“ gefahren, wo wir mehr über die Bibel und das Beten gelernt haben. Wir haben auch viele Lieder gesungen, Tischtennis und Kicker gespielt, viel Zeit auf der „Rampe“ verbracht und Pastor Schiller zugehört, wie er Geschichten erzählt hat.

In den nächsten Konfistunden beschäftigten wir uns mit dem Kirchenjahr und dessen Festen. Ab November beschäftigten wir uns ausführlich mit Jesus und haben seine Geschichten gelesen. Auf diese Weise lernten wir ihn immer besser kennen. Dann kam schon die Adventszeit und wir fingen an, für das Krippenspiel zu üben und hatten eine Menge Spaß dabei. Im neuen Jahr beschäftigten wir uns mit dem Thema Taufe und erfuhren, was sie bedeutet. Darauf folgten die Zehn Gebote. Die lernten wir auswendig und überlegten, was sie bedeuten. Unser letztes Thema war der Tod. In der ersten Stunde mit diesem Thema sind wir auf den Friedhof gegangen, haben uns die Gräber angeguckt und viel darüber gelernt: zum Beispiel wie eine Bestattung abläuft. Auch einen Film haben wir gesehen, und Pastor Schiller hat uns Fragen beantwortet oder eigene Erlebnisse erzählt. In dieses Thema haben wir sehr viel Zeit investiert, da wir wahrscheinlich nie wieder die Chance haben, so offen über dieses Thema zu reden. Jetzt geht diese schöne Zeit leider bald zu Ende, doch wir freuen uns auf unsere Abschiedskonfifahrt nach Veckerhagen, wo wir unsere Konfirmation vorbereiten, zu der wir Sie alle ganz herzlich einladen.

Marie Ackurat, Eileen Hinze

Wir werden konfirmiert

Am Sonntag, dem 19. April, feiern wir unsere Konfirmation. Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie alle ganz herzlich ein. Auch zu unserem Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, dem 8. März, laden wir Sie herzlich ein.

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

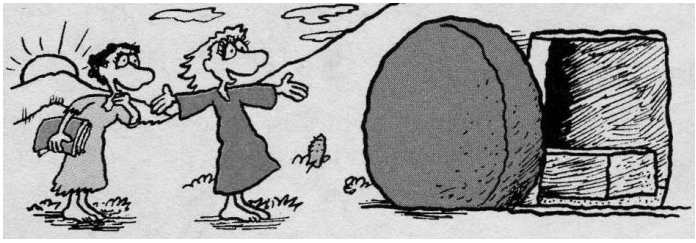
- für alle Menschen, die unsere Passionsandachten besuchen, dass sie an diesen Abenden erfahren, was Jesu Leiden und Sterben für sie ganz persönlich bedeuten, und sie auch in Tiefpunkten ihres Lebens die Nähe Gottes spüren können.
- für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie eine ganz gesegnete Rüstzeit erleben, dass sie auch nach ihrer Konfirmation immer erfahren, dass Jesus Christus mit ihnen durchs Leben geht.
- für uns alle, dass wir die Oster-Freude über die Auferstehung mitnehmen in unseren Alltag und in allen Sorgen von der Gewissheit getragen sind, dass Jesus Christus gegenwärtig ist und alles Schwere mitträgt.
- für alle Kranken, dass sie in ganz besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und Gott ihnen die Kraft gibt, ihre Krankheit zu tragen.

Herzliche Einladung zum Kinderkirchentag

Liebe Kinder,

wir befinden uns in diesen Wochen mitten in der Passionszeit. Und vielleicht freut Ihr Euch auch schon auf die Osterferien, die bald beginnen. Aber noch ist es nicht soweit. Wir müssen noch etwas warten, bis wir das fröhliche Osterfest feiern können.
Und so möchten wir alle Kinder am **Samstag, dem 14. März, ab 11.00 Uhr** zu unserem nächsten Kinderkirchentag ins Gemeindehaus einladen.

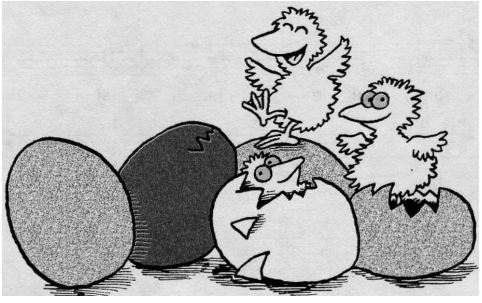
Wir wollen in spannenden Geschichten gemeinsam erkunden, was damals vor etwa



2000 Jahren in Jerusalem passiert ist. Wie kam es eigentlich zu dieser grausamen Kreuzigung? Und wie war das damals mit der Auferstehung? Und warum feiern wir das heute immer noch?

Neben den Erzählungen ist natürlich auch wieder viel Zeit zum Basteln, Spielen, Mittagessen, Singen, Beten und einfach Spaß haben, bis dann um **ca. 16.00 Uhr** der Kinderkirchentag zu Ende sein wird.

Bringt bitte wie immer eine Schere und Kleber mit, wenn möglich auch Hausschuhe.



Seid ganz herzlich eingeladen!
Wir freuen uns schon auf diesen Tag
und ganz besonders natürlich,
wenn viele von Euch auch mit dabei sind!

Euer Kinderkirchenteam

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Martin-Luther-Kirchengemeinde wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass der Kirchenvorstand am 30. Mai eine Fahrt nach Hildesheim macht, um sich den renovierten Dom anzusehen?
- ☞ dass zu unserer Bibelwoche im November der neue Superintendent Jan von Lingen kommen wird?
- ☞ dass vom 5. bis zum 11. Oktober in unserer Region eine „Woche der Diakonie“ stattfinden wird?

Konfirmandenrüstzeit

Vom 7. bis zum 12. April macht Pastor Schiller mit seinen Konfirmanden eine Konfirmandenrüstzeit im Jugendfreizeitheim Veckerhagen. Die Beerdigungsvertretung in dieser Zeit hat **Pastorin i. R. Käthe von Gierke** aus Hardegsen. Die Telefonnummer lautet **05505-2979**.

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, dem 2. April**, erinnern wir uns an die erste Einsetzung des Heiligen Abendmahls in der Nacht, in der Jesus verraten wurde. Auch in diesem Jahr wollen wir das Heilige Abendmahl wieder als **Tischabendmahl** feiern. Wir treffen uns um **19.30 Uhr** zum Gottesdienst an gedeckten Tischen im Martin-Luther-Saal und werden miteinander essen und das Abendmahl feiern. Es wäre schön, wenn jeder, wie in den vergangenen Jahren auch, etwas zum Essen mitbringen könnte.

Beichtgottesdienst am Karfreitag

Am **Karfreitag, dem 3. April**, erinnern wir uns in besonderer Weise an den Kreuzestod Jesu Christi. Um **10.00 Uhr** werden wir einen Gottesdienst feiern, der eine besondere Liturgie hat, nämlich die **Bußliturgie.** Die Glocken und die Orgel werden in diesem Gottesdienst schweigen. Wir werden die allgemeine Beichte halten und miteinander das Heilige Abendmahl feiern.

Osternachtsgottesdienst

Am Ostersonntag, dem 5. April, wollen wir die Auferweckung Jesu Christi von den Toten feiern. Wir treffen uns um **7.00 Uhr** zum **Osternachtsgottesdienst** in der Kirche und wollen den Weg von der dunklen Todesnacht in die helle Osterfreude der Auferstehung nachgehen. Dabei wird uns das Heilige Abendmahl stärken. Im Anschluss an diesen Frühgottesdienst laden wir Sie zum gemeinsamen **Osterfrühstück** ins Gemeindehaus ein.

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

Das Pfarramt	Bornstraße 4	☎	**05571/2821**
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: *Carsten.Schiller@evlka.de*		
Das Pfarrbüro	Bornstraße 4	☎	**05571/913531**
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	🖷	**05571/913532**
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
Internet	*www.kirchengemeinde-schoenhagen.de*		
Der Kindergarten	Amelither Straße 47	☎	**05571/4067**
Helga Heuer	37170 Schönhagen	🖷	**05571/4067**
	E-Mail: *kts.schoenhagen@evlka.de*		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		

Gemeindekreise

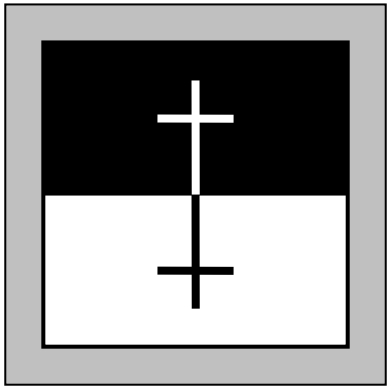
Mutter-Kind-Kreis	Susanne Otte	☎	**0157/50960974**
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	**05571/1344**
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	**05571/7060**
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	**05571/2821**
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	**05571/302329**
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**
Blumenschmuck Kirche	Ursula Bergien	☎	**05572/4680**
Stiftung „Kirche im Dorf“	Kerstin Ahlborn	☎	**05571/7060**
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	**05571/5937**
Internet	*www.stiftung-kirche-im-dorf.de*		

Bankverbindungen

Volksbank Solling, BLZ: 26261693 / BIC: GENODEF1HDG
Konto-Nr. der Kirchengemeinde: 40920000 / IBAN: DE86262616930040920000
(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)
Konto-Nr. der Stiftung „Kirche im Dorf“: 36363400 / IBAN: DE82262616930036363400
(Bitte Namen und Adresse angeben)

Gemeindebrief	Udo Ahlborn	☎	**05571/7060**
E-Mail:	*Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de*		**0179/4513338**

Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand



In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Ps 31,6

Frauenkreis:

Mittwoch	11.03.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	25.03.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	08.04.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	22.04.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	24.03.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	28.04.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstag	03.03.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	17.03.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	14.04.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	28.04.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	19.03.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	15.04.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Der Besuchsdienstkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	21.03.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben

März

Sonntag	01.03.	10.00 Uhr	**Visitationsgottesdienst** (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	*01.03.*	*18.00 Uhr*	*Taizé-Andacht*
Mittwoch	*04.03.*	*19.00 Uhr*	*Passionsandacht*
Sonntag	08.03.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** **mit Vorstellung der Konfirmanden**
Mittwoch	*11.03.*	*19.00 Uhr*	*Passionsandacht*
Sonntag	15.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Mittwoch	*18.03.*	*19.00 Uhr*	*Passionsandacht*
Sonntag	22.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	*25.03.*	*19.00 Uhr*	*Passionsandacht*
Palmsonntag	29.03.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls

April

Mittwoch	*01.04.*	*19.00 Uhr*	*Passionsandacht*
Gründonnerstag	02.04.	19.30 Uhr	**Tischabendmahlsgottesdienst**
Karfreitag	03.04.	10.00 Uhr	**Bußgottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls
Ostersonntag	05.04.	07.00 Uhr	**Osternachtsgottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls anschl. gemeinsames Osterfrühstück
Ostermontag	06.04.	10.00 Uhr	**Oster-Festgottesdienst**
Ostermontag	*06.04.*	*18.00 Uhr*	*Taizé-Andacht*
Sonntag	12.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	18.04.	18.00 Uhr	**Beichtgottesdienst zur Konfirmation** mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	19.04.	10.00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst**
Sonntag	26.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Vesper mit Heiligem Abendmahl:	Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Komplet:	Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Abendandacht:	Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.